

*Soziale Kompetenz
im Gesundheitswesen*

Neue DVSG-Vorsitzende gewählt

In dieser Ausgabe:

| | |
|--|---|
| Neue DVSG-Vorsitzende gewählt | 1 |
| DVSG-Fortbildungsprogramm 2016 | 1 |
| Fortbildungsseminar Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Basiswissen und Reha update | 2 |
| Fortbildungsseminar: Methoden der Sozialen Arbeit in der medizinischen Rehabilitation | 2 |
| Fortbildungsseminar: Methoden Sozialer Arbeit - Zielfindung und Hilfeplanung | 2 |
| Fortbildungsseminar: Beratung von Menschen ohne | 2 |
| Fortbildungsseminar: Stärkenorientierte Methoden für die personenbezogene | 2 |
| Fachtagung: Zugang in die Rehabilitation | 3 |
| LAG-Schleswig-Holstein: Tagung und Wahlen | 3 |
| Neuaufgabe: Produkt- und Leistungsbeschreibung der Klinischen | 3 |
| Positionspapier zur Zukunft der medizinischen Rehabilitation | 3 |
| Hinweise zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Krankenhäusern | 3 |
| Rückblick: DVSG-Bundeskongress 2015 | 4 |
| Interviews mit Studierenden beim DVSG-Bundeskongress 2015 | 4 |
| Soziale Arbeit in der Onkologie: Thementag beim Deutschen Krebskongress | |



In der konstituierenden Sitzung des neuen DVSG-Vorstandes am 4. Dezember 2015 in Berlin wurden Stephan Dettmers als 1. Vorsitzender und Ulrike Kramer als 2. Vorsitzende gewählt.

Prof. Dr. Stephan Dettmers, ist Dipl. Sozialarbeiter und Sozialpädagoge und war langjähriger Leiter des Sozialdienstes der Universitätsklinik Kiel. Nach dem Masterstudium der Klinischen Sozialarbeit und der Promotion ist er Professor für Sozialmedizin und Klinische Sozialarbeit und

lehrt am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel. Er war bereits 2007 bis 2011 Mitglied im DVSG-Vorstand. Seit 2012 engagierte er sich als Beauftragter für Forschungsfragen .

Ulrike Kramer, M.A. Sozialmanagement und Dipl. Sozialarbeiterin leitet die Abteilung Sozialdienst/Case Management sowie das MitarbeiterService-Büro am Universitätsklinikum Essen. Als DVSG-Vorstandsmitglied war sie bisher verantwortlich für die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen und Kennzahlen. Sie war Beauftragte im Nationalen Krebsplan und arbeitet in der Arbeitsgemeinschaft für Soziale Arbeit in der Onkologie bei der Deutschen Krebsgesellschaft mit. Weiterhin ist sie

verantwortlich für die Projektgruppe IT .

„Die DVSG wird weiterhin aktiv ihre originären Beiträge gesundheitsorientierter Soziale Arbeit in einer multiprofessionellen Gesundheitsversorgung verdeutlichen. Dazu gehört es auch, mit anderen Professionen, Disziplinen und Verbänden enger zu kooperieren und gleichzeitig standfest und wissenschaftlich begründet eigene fachliche Zugänge im Interesse erkrankter Menschen und ihrer Familien abzusichern und zu erweitern. Insofern freuen wir uns auf die Mitgestaltung dieser Prozesse als neue Vorsitzende der DVSG“, betonten beide nach ihrer Wahl.

Der bei der DVSG-Mitgliederversammlung 2015 gewählte neue Vorstand besteht aus 12 Mitgliedern. Informationen zum Vorstand: www.dvsg.org ([Die DVSG - Vorstand](#)).

DVSG-Fortbildungsprogramm 2016

Das Fortbildungsprogramm 2016 umfasst nach derzeitigem Planungsstand 20 Fortbildungsseminare und die Fachtagung: Reha-Recht.

Das Programm enthält die bewährten Seminarangebote wie Grundlagen der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen: Sozialrechtliches und methodisches Basiswissen, Methodik, Didaktik, Beratungstechniken und Sozialrechtliche Fragen in der Onkologie.

Aufgrund der großen Nachfrage wird das Angebot im Bereich Soziale Arbeit in der me-

medizinischen Rehabilitation auf insgesamt sechs Seminare ausgeweitet.

Neu im Programm sind Seminare zu den Themen Patientenrechte und Patientenwille, Leistungen der Pflegeversicherung, Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung, Qualitätssicherung, Soziale Arbeit in der Palliativversorgung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnahme an den DVSG-Fortbildungen setzen grundsätzlich ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit

(Sozialarbeit / Sozialpädagogik, Diplom; B.A.; M.A.) voraus.

Die DVSG bietet ihren Mitgliedern alle Fortbildungsseminare zu einem ermäßigten Mitgliederpreis an. Die Ermäßigungen gelten für alle Einzelmitglieder uneingeschränkt. Bei korporativen Mitgliedern gilt jeweils der ermäßigte Beitrag für eine Vertreterin/einen Vertreter pro gebuchtes Seminar. Informationen und Anmeldung:

www.dvsg.org ([DVSG-Fortbildungen](#))



Vorstand und Mitarbeiter der DVSG wünschen allen Mitgliedern, Kooperationspartnern, Förderern und Interessierten an der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie Erfolg, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr. Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr!

Fortbildungsseminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Basiswissen und Reha Update

Das Fortbildungsseminar Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Basiswissen und Reha update findet am 29. - 30. Januar 2016 in Berlin statt.

Um den fachlichen Anforderungen der Beratung unter wechselnden Rahmenbedingungen gewachsen zu sein, werden im Basisseminar grundlegende Kenntnisse des Rehabilitationsrechts

vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in kompakter Form einen Überblick der sozialrechtlichen Grundlagen. Am zweiten Tag wird das Thema Datenschutz ausführlich dargestellt.

Das Basisseminar der DVSG wendet sich an neue Kolleginnen und Kollegen, die sich auf ihre Arbeit in der medizini-

schen Rehabilitation vorbereiten möchten. Ebenso an erfahrene Praktiker, die ihr Reha-Wissen überprüfen, ihr spezifisches Rehawissen erweitern möchten oder neue Impulse durch den kollegialen Austausch wünschen.

Fortbildungsseminar: Methoden der Sozialen Arbeit in der medizinischen Rehabilitation

Die DVSG bietet am 26. - 27. Februar 2016 erstmals ein Fortbildungsseminar mit dem Schwerpunkt „Methoden der Sozialen Arbeit in der medizinischen Rehabilitation“ an.

Am ersten Tag steht die Themen Soziale Diagnostik - Professionalisierung und optimierte Arbeitsprozesse, Berufsbezogene Exploration und Beratung in der Kleingruppe, Aufgaben der Sozialen Arbeit im Multi-professionellen

Team und Abbildung der erbrachten Leistungen im Entlassungsbericht

Thema des zweiten Tages wird eine besondere personenzentrierte Beratungsmethode sein: „Motivational Interviewing“ (MI). Sozialarbeit in der medizinischen Rehabilitation erfordert gut ausgeprägte und überzeugende Kommunikationsfähigkeiten, häufig verbunden mit Motivationsarbeit für anstehende Veränderungsprozesse. MI ist eine

hochwirksame und evidenzbasierte Methode der Gesprächsführung für alle Beratungsthemen, die sich auch in angespannten Gesprächssituationen (z.B. „der geschickte Rehabilitand“) als Intervention bewährt hat.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich im Seminar mit der Theorie des MI beschäftigen und durch praktische Übungen MI-Methoden ausprobieren.

Fortbildungsseminar: Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung

Die DVSG bietet an drei Terminen das Fortbildungsseminar „Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung - Rechtliche Grundlagen und Praxisbeispiele an.

Sowohl Krankenhäuser als auch niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner sehen sich verstärkt mit der Behandlung von Menschen in prekären Lebenslagen und ohne vorhandenen Krankenversicherungsschutz konfrontiert. Mit Hilfe der professionellen Unterstützung durch die Soziale Arbeit wer-

den soziale Ungleichheiten benachteiligter Gruppen minimiert und Zugangswege zu Gesundheits- und Sozialleistungen ermöglicht.

In dem Seminar werden zum einen rechtliche Grundlagen für die Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung vermittelt. Zum anderen soll durch Fallbeispiele und Diskussion von Einzelfällen ein hoher Praxisbezug geschaffen werden, um KollegInnen Handlungskompetenz für die tägliche Arbeit zur Rückführung dieser Patien-

tengruppe in die gesicherte Gesundheitsversorgung zu geben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, vorab Fallbeispiele aus ihrer beruflichen Praxis einzureichen, damit diese im Rahmen des Seminars besprochen und Lösungswege erarbeitet werden.

Termine:

14. – 15. 03. 2016 in Essen

25. – 26. 04. 2016 in Berlin

30. – 31. 05. 2016 in Frankfurt/Main

Seminar: Stärkenorientierte Methoden für die personenbezogene Soziale Arbeit

Das diesjährige Seminar zu Methoden der Sozialen Arbeit findet am 29. Februar und 30. März 2016 in Berlin.

Die Falleinschätzung und Zielfindung haben eine hohe Bedeutung für die Entwicklung von Veränderungsprozessen im Rahmen der personenbezogenen Sozialen Arbeit. Ziel des Methodenseminars ist es, sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen zur Falleinschätzung und Zielfindung sowie Formulierung von Zielen kennenzulernen. Am Beispiel des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM) nach Storch & Krause werden Methoden des Selbstmanagements erprobt.

Ein hoher Anwendungsbezug des Seminars wird durch konzentrierten Input und Wissensvermittlung sowie durch praktische Übungen,

die sich an konkreten Fragestellungen des beruflichen Alltags der Teilnehmer orientieren, erreicht.

Themenschwerpunkte:

- Stärkeorientierung als Ausgangspunkt für die Falleinschätzung und Zielfindung
- Stärkeorientierte Fall- und Situationseinschätzung
- Motivklärung und Zielformulierung mit dem Züricher Ressourcenmodell
- Fallbearbeitung in Kleingruppen:
- Erproben von Methoden, Techniken der stärkenorientierten Gesprächsführung, Zielfindung, -formulierung und Hilfeplanung

Weitere Informationen zu allen DVSG-Seminaren:

DVSG-
Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe

Alt-Moabit 91

10559 Berlin

T (030) 39 40 64 540

fortbildung@dvsg.org

Ausführliche Programme unter :

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Anmeldungen erfolgen ausschließlich im Onlineverfahren auf der DVSG-Homepage unter dem oben genannten Link.

Fachtagung: Zugang in die Rehabilitation

Die Fachtagung „Zugang in die Rehabilitation“ findet am 28. Januar 2016 in Berlin statt.

Krankheit kann jeden treffen. Um Beeinträchtigungen abzubauen, ist in einigen Fällen eine medizinische Rehabilitation erforderlich. Zugangsmöglichkeiten zu medizinisch notwendigen Rehabilitationsleistungen sind jedoch unterschiedlich ausgestaltet. Die Fallsteuerung der Leistungsträger erfolgt nicht immer nach transparenten Kriterien. Bei Migrantinnen und Migranten oder chronisch Kranken sind die praktischen Hürden für die Inanspruchnahme von Reha-Leistungen besonders hoch. Wie müssen die Zugänge ausgestaltet sein, um eine bedarfs-

gerechte Versorgung sicherzustellen?

Die Fachtagung ist eine gemeinsame Veranstaltung von DEGEMED und DVSG. Sie richtet sich an Sozialdienste im Gesundheitswesen, Mitarbeiter von Reha-Einrichtungen und Rehabilitationsträgern sowie an alle, die mit der Einleitung von Reha-Leistungen in ihrer täglichen Arbeit beschäftigt sind.

Weitere Informationen und Anmeldung:

DEGEMED e.V.

T 030 / 28 44 96 6

degemed@degemed.de

www.degemed.de
(Veranstaltungen)

LAG Schleswig-Holstein: Tagung und Wahlen

Die DVSG-LAG Schleswig-Holstein veranstaltet am 13.01.2016 eine Fachtagung. Im Mittelpunkt der Referate und Diskussionen stehen zwei aktuelle Themen.

Zum einen wird über Einführung von Fallpauschalen in der Psychosomatik und Psychiatrie informiert. Zum andere stellt die medizinische Versorgung von Flüchtlingen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz Ärzte, Pflege und Sozialdienste vor viele Fragen.

Am Nachmittag findet für DVSG-Mitglieder eine Mitgliederversammlung mit

der Neuwahl des Leistungsteams der LAG statt.

Programm und weitere Informationen.

www.dvsg.org (Die DVSG - Arbeitsgemeinschaften - Schleswig-Holstein)

Interessenten für ein Engagement in der Landesarbeitsgemeinschaft können vorab mit der Ansprechpartnerin der LAG Schleswig-Holstein, Waltraut Lietzow, in Kontakt treten.

Neuaufgabe: Produkt- und Leistungsbeschreibung der Klinischen Sozialarbeit

Die „Produkt- und Leistungsbeschreibung der Klinischen Sozialarbeit“ erscheint im Dezember 2015 in 3. überarbeiteter und erweiterter Neuaufgabe.

Die bewährte DVSG-Broschüre zeigt einerseits das umfassende Spektrum der Aufgaben und Tätigkeiten der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen in der Einzelfallbearbeitung und andererseits beschreibt sie die einzelnen Leistungen mit ihren fachlichen Qualitätsstandards.

Sie bildet damit die Grundlage für die transparente Darstellung der Leistungen, dient als Basis für die Leistungsmessung und qualitätsbezogene Evaluation in allen ambulanten und stationären Bereichen des Gesundheitswesens. Neben der grundsätzlichen Aktualisierung wurde in die vorliegende aktualisierte dritte Auflage die Beschreibung spezifischer Produkte und Leistungen aus dem Bereich Psychiatrie neu auf-

genommen.

Die neue Broschüre ist für DVSG-Mitglieder zum Preis von 17,50 €, für Nichtmitglieder für 25 € erhältlich

Bestellungen bei der Geschäftsstelle:

T: (0 30) 39 40 64 54-0

E-Mail: info@dvsg.org

oder online unter www.dvsg.org

(Publikationen – Broschüren/Bücher).

Positionspapier zur Zukunft der medizinischen Rehabilitation

Im Rahmen eines Projektes der Friedrich-Ebert-Stiftung hat eine Arbeitsgruppe ein Positionspapier zur Zukunft der medizinischen Rehabilitation erarbeitet und Reformvorschläge unterbreitet.

Nach einer einführenden Bestandsaufnahme gliedert sich das Papier in die drei Problem- und Handlungsfelder:

- Zugang zur Rehabilitation;
- Struktur der Rehabilitationsversorgung;
- Daten, Forschung, Qualitätssicherung

Download unter:

www.fes.de

Hinweise zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Krankenhäusern

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hat ein Hinweispapier zur Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und Asylsuchenden veröffentlicht.

Die Gesundheitsversorgung der zunehmenden Zahlen von Flüchtlingen und Asylsuchenden stellt auch Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Die DKG hat daher die sich ergebenden Fragen und Problemstellungen bei der Einbindung der Krankenhäuser in die medizinische Versorgung nach dem

Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) rechtlich aufzuarbeiten.

Grundsätzlich liegt die Ausführung der medizinischen Versorgung der betroffenen Personengruppe nach dem AsylbLG in der Zuständigkeit der Länder, die auch die für die Durchführung nach dem jeweiligen Landesrecht zuständigen Stellen bestimmen. Da die Ausgestaltung in den einzelnen Bundesländern teilweise sehr unterschiedlich verläuft, beschränken sich die anlie-

genden Hinweise daher in erster Linie auf eine grundlegende Darstellung der bundesrechtlichen Rahmenbedingungen, der hiernach bestehenden Leistungsansprüche sowie landesrechtlich übergreifender Problemstellungen. Insofern weist die DKG darauf hin, dass die Darstellung um landesrechtliche Vereinbarungen oder Besonderheiten zu ergänzen sind.

Download unter:

www.dkgev.de



Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.

Fachverband seit 1926

Bundesgeschäftsstelle
 Haus der Gesundheitsberufe
 Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
 Telefon: 0 30 / 39 40 64 54-0
 Telefax: 0 30 / 39 40 64 54-5
 E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
 Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
 Philipp Blümle
 Sebastian Bönisch
 Anemone Falkenroth
 E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen
www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben.

Die Ausgabe 1/2016 erscheint am 30. Dezember 2015.



Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 15 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org (Publikationen - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Rückblick: DVSG-Bundeskongress 2015 - Zugang zu Gesundheits- und Sozialleistungen für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen

Der DVSG-Bundeskongress Soziale Arbeit im Gesundheitswesen hat am 5. und 6. November in Münster/Westfalen stattgefunden. An dem Fachkongress und der begleitenden Fachausstellung nahmen über 600 Expertinnen und Experten aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland teil. Unter dem Leitthema „Menschen erreichen – Teilhabe sichern“ stand im Mittelpunkt der fachlichen Beratungen, dass bei einer ausgeprägten sozialen Ungleichheit in der Gesellschaft ausgerechnet benachteiligte und gesundheitlich besonders belastete Bevölkerungsgruppen vergleichsweise schlecht von gesundheitlichen Versorgungs- sowie Beratungs- und Präventionsleistungen erreicht werden.

In ihrer Eröffnungsrede betonte die Schirmherrin des Kongresses, Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, dass die Sicherung

der gesellschaftlichen Teilhabe von gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, insbesondere in prekären Lebenslagen, nicht alleine dem Gesundheitswesen als Aufgabe zugewiesen werden könne: „Die Lösungsansätze sind mehrdimensional angelegt und betreffen alle gesellschaftlichen Bereiche. Der Sozialen Arbeit kommt daher die wichtige Rolle zu, als Schnittstelle zwischen dem Gesundheitswesen, dem Sozialwesen und der konkreten Lebenswelt der betroffenen Menschen im Sinne eines Case Managements zu vermitteln“.

An beiden Tagen wurde in 16 Foren und Workshops eine breite Palette aus übergreifenden Themen und spezifischen Fragestellungen aus den Arbeitsfeldern der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Die Präsentationen aus den Foren und Workshops können unter www.dvsg-bundeskongress.de abgerufen werden.

Interviews mit Studierenden beim DVSG-Bundeskongress 2015

Die DVSG-Projektgruppe „Students and Young-Professionals – SaY“ hat während der beiden Kongresstage noch im Studium befindliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ihren Eindrücken auf dem Kongress und ihren Perspektiven auf weitere Entwicklungen der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen und der DVSG interviewt.

Sebastian Bönisch und Lisa Schmitt woll-

ten wissen was sie besonders interessant fanden, was sie für die Soziale Arbeit verändern würden und was die DVSG dafür tun sollte? Sieben Master-Studierende haben geantwortet.

Zwei daraus entstandene Videos wurden auf Youtube veröffentlicht und sind abrufbar auf www.dvsg.org. (Die DVSG - Projektgruppen - SaY)

Soziale Arbeit in der Onkologie: Thementag beim Deutschen Krebskongress

Im Rahmen des 32. Deutschen Krebskongresses in Berlin findet am 25. Februar 2016 erneut der Thementag „Soziale Arbeit in der Onkologie“ statt.

Der erste Teil wird ganz im Zeichen der Gründung der neuen „Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie (ASO) unter dem Dach der Deutschen Krebsgesellschaft stehen.

Die Soziale Arbeit ist zwar in dieser Form zum dritten Mal auf dem Krebskongress vertreten, es ist allerdings die erste Veranstaltung der noch jungen ASO. Daher sollen die Arbeitsgemeinschaft, ihre Ziele und vordringlichsten Aufgabenfelder vorgestellt werden. Dazu gehören die Bereiche Aus-, Fort- und Weiterbildung ebenso wie die für das Handlungsfeld relevanten Bereiche der Sozialarbeitswissenschaft.

Soziale Arbeit als die (Gesundheits-) Profession, die sich mit den Folgen chronischer Erkrankung für den Alltag betroffe-

ner Menschen beschäftigt, braucht zur Verwirklichung ihrer Ziele, ein tragfähiges methodisches Gerüst. Zentrale Bedeutung hat das Konzept der Lebensweltorientierung, das entscheidend durch Hans Tiersch geprägt wurde, der speziell zur lebensweltorientierten Sozialen Arbeit mit chronisch kranken Menschen referieren wird.

Der zweite Teil des Thementages beginnt mir einem Vortrag von Gesine Grande zum Thema Patientenorientierung.

Nach der Vorstellung eines innovativen Beratungsprojektes wird die Veranstaltung wieder mit einer Diskussionsrunde abschließen.

Programm und Anmeldung über:

www.dkk2016.de